

Konfirmationen am 1. und 7. Mai 2022: Die Schuhe des Lebens

Predigt über Psalm 119,105 und die Schuhe des Lebens (Pastor Matthias Luskow)

Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde!

14 Jahre lang haben eure Eltern jetzt für euch gesorgt. Wie viel eure Eltern in euch investieren, lässt sich z.B. an eurem Schuhverbrauch erkennen.

Babyschuh auf die Kanzel stellen.

Babyschuhe: ganz süß und niedlich, am Anfang natürlich noch gar nicht zum Laufen gedacht, sondern eher für warme Füße. Doch nach kurzer Zeit staunen eure Eltern, wie ihr zu krabbeln beginnt und wie ihr schließlich laufen lernt. Und eure Eltern staunen, wie oft sie neue Schuhe kaufen müssen, denn Kinder wachsen schnell. Babyschuhe: ganz süß und niedlich, aber doch schon ziemlich teuer.

Schuhe begleiten uns an jeden Ort unseres Lebens. Zunächst sind es die Kinderschuhe: beim Krabbeln im Wohnzimmer, dann sind es die ersten Straßenschuhe. Die Welt draußen vor der Haustür wird erkundet: Ein Lieblingsspielplatz wird gefunden, die Schuhe immer mit dabei. Mama oder Papa nicht immer glücklich über die Ausflüge der Schuhe: Pfützen locken, und auch der Sandkasten hinterlässt seine Spuren in den Kinderschuhen.

Schuhe begleiten uns an jeden Ort unseres Lebens. Bei der Einschulung sind sie mit dabei, frisch geputzt wie am Nikolaustag. Der Ernst des Lebens beginnt. Je älter wir werden, desto mehr Schuhe sammeln sich an. Unser Leben teilt sich auf in verschiedene Orte. Und für verschiedene Orte braucht es verschiedene Schuhe:

- Für besondere Anlässe gibt es die **Festtagsschuhe**. Sie werden nur an besonderen Tagen aus dem Schrank geholt. Man braucht sie nicht oft, aber den Festtagen des Lebens sind sie unverzichtbar.
- In der Schule trägst du deine **Alltagsschuhe**. Sie sollen bequem sein, aber natürlich müssen sie auch gut aussehen und zu deinem übrigen Outfit passen.
- Für den Fußball am Nachmittag hast du deine **Fußballschuhe** im Schrank.
- Und wenn du bei der Freiwilligen Feuerwehr bist, dann stehen auf der Wache deine **Feuerwehrtiefel** für den nächsten Einsatz bereit.
- Wenn du im Garten unterwegs bist, ziehst du dir vorher deine **Gartenschuhe** an. Die Gartenschuhe vertragen Dreck und Feuchtigkeit.
- Und wenn du dann irgendwann nach Hause kommst, nach der Schule und den Hobbies, nach der Arbeit im Garten, dann schlüpfst du in deine **Hausschuhe** und machst es dir im Wohnzimmer gemütlich.

Für jeden Weg, den du gehst, gibt es verschiedene Schuhe. Was hat das ganze nun mit Gott zu tun?

Nun, du kannst jeden dieser Wege mit Gott oder ohne Gott gehen!

- **Festtagsschuhe:** Du kannst Feste feiern, ohne an Gott zu glauben. Du kannst Gott aber auch mitnehmen auf deine Feste und Partys. Du wirst sie dann anders feiern, weil du dich nicht mehr von Äußerlichkeiten ablenken lässt. Auf der Party sprichst du dann auch mit dem, der abseits steht. Mit Gott hast du die Freiheit, auch mal Nein zu sagen. Du musst nicht alles mitmachen, was die anderen schlucken. Die Feste deines Lebens kannst du mit Gott oder ohne Gott feiern. Es ist deine Entscheidung. Es sind deine Schuhe.
- **Alltagsschuhe:** Du kannst die Schule auch ohne Gott bestehen. Mit ein bisschen Fleiß schaffst du das. Wenn du Gott aber mitnimmst in die Schule oder auf deine Arbeitsstelle, dann vertieft sich dein Leben. Die Zensuren oder die Karriere werden dann nicht unwichtig, aber sie sind dann nicht mehr das oberste Ziel. Mit Gott bist du frei. Du bist dann nicht mehr abhängig von den Punkten, die dir die anderen ankleben wollen.

- **Fußballschuhe:** Du kannst gut Fußball Spielen, ohne Gott mit auf den Platz zu nehmen. Mit Gott spielst du aber anders: Der Fußball bleibt ein Spiel. Du kannst weiter leben, auch wenn der Klassenerhalt mal nicht klappt. Du hängst dein Herz nicht an irgendeinen Verein. Du hast Freude am Sport, aber du weißt, dass der Sport nicht alles ist. Du weißt, dass das Leben mehr ist als Brot und Spiele.
- **Feuerwehrtiefel:** Um Menschenleben zu retten, musst du nicht an Gott glauben. Es hilft aber trotzdem, Gott mit in den Einsatz zu nehmen. Im Dienst bei der Feuerwehr wird dir klar, wie schnell das Leben zu Ende sein kann. Da sitzt der Autofahrer am Straßenrand, der einen Fußgänger übersehen hat. Da hat jemand Schuld auf sich geladen, die er sein Leben lang nicht mehr los wird. Bist du mit Gott unterwegs, dann legst du ihm deine Hand auf die Schulter. Du zeigst ihm: Er bleibt ein Mensch, trotz aller Schuld. Wenn du nach dem Einsatz nach Hause fährst, sprichst du ein stilles Gebet: Du weißt, wir haben das Leben nicht in der Hand. Und trotzdem fühlst du dich von Gott getragen, auch nach schweren Einsätzen.
- **Gartenschuhe:** Am Wochenende suchst du die Ablenkung in deinem Garten. Zwei Stunden bist du mit dem Rasenmäher unterwegs und schon sieht deine kleine Welt wieder ordentlich aus. Dann noch das Unkraut gezupft und schon kannst du dich entspannt zurücklehnen. Das alles geht gut ohne Gott. Aber mit Gott hängst du dein Herz nicht an deinen Vorgarten. Mit Gott weißt du, dass du eines Tages nicht mehr die Kraft haben wirst, diesen großen Garten zu bewirtschaften und zu pflegen. Du bist dankbar für den Augenblick. Deine Seele nutzt den wunder-schönen Anblick deines Gartens für einen Ausblick: Wenn Gott schon hier so viele Wunder bereitet, dann will ich ihm auch zutrauen, dass er mit den Wundern nicht aufhört, wenn die Saison meines Lebens einmal zu Ende geht.
- **Hausschuhe:** Ich kann es mir in meiner Wohnung auch ohne Gott bequem machen und alles hübsch einrichten. Aber mit Gott lebt es sich noch einen Tick gemütlicher. Ich hänge mein Herz nicht an meine Wohnung und mein Haus. Ich weiß, dass alles geliehen ist. Und diese Erkenntnis macht mich nicht traurig, sondern sie macht mich frei. Ich bin nicht angewiesen auf dieses Haus, um glücklich zu sein. Ich wohne gern hier, aber ich weiß, dass mein echtes zu Hause bei Gott ist. Ich lasse Gott ein in meine Wohnung. Bevor ich einschlafe, sage ich ihm, wofür ich dankbar bin. Ich sage ihm, was mir auf der Seele liegt. Im Abendgebet bin ich mit Gott verbunden. Gott lebt mit mir in meiner Wohnung, in meinem Zimmer, sei es klein oder groß, ganz egal, Hauptsache er ist dabei. Mit Gott in meiner Wohnung bleiben nicht nur meine Füße warm, sondern auch mein Herz.

Ihr könnt das Leben mit Gott leben oder ohne ihn. Es ist eure Entscheidung! Es sind eure Schuhe. Gott kann immer mit dabei sein, wenn ihr es wollt.

Ich finde: Es lohnt sich, Gott mitzunehmen! Und das sage ich jetzt wirklich, weil ich Pastor bin. Jedes Jahr starte ich mit einem neuen Konfi-Jahrgang. Jeder Kurs ist besonders, jeder von Konfirmand ist einzigartig. Und wenn ihr mir dann euren Konfirmationspruch schickt, dann fügt sich bei mir oft ein Bild zusammen: Ja, das passt! Ja, ihr habt eine Ahnung von Gott bekommen. Die uralten Worte aus der Bibel passen plötzlich zu euch, fast wie angegossen, wie perfekte Schuhe.

Im Alten Testament, im Psalm 119, heißt es über Gott:

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ (Ps 119,105)

Gottes Wort macht unser Leben hell! Manchmal gibt es Situationen, in denen wir uns verlaufen – so wie am letzten Wochenende auf der Weper. Dann tut es gut, wenn wir innerlich gehalten sind. Wenn wir Gott in unserem Herzen haben, dann verfallen wir nicht in Panik. Denn wir haben sein Wort, das uns den Weg weist. Egal, wie dunkel manche Strecken sind, Gottes Wort ist ein Licht auf unserem Weg.

Konfirmation, das heißt auf Deutsch: Bestärkung. Heute wollen wir euch konfirmieren. Wir wollen euch in eurem Glauben stärken, indem wir euch segnen. Gott soll das Licht auf eurem Lebensweg sein.

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ (Ps 119,105)

In dem Psalmwort heißt es sehr konkret: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“. Gott ist nicht das, was wir über ihn denken. Gott ist nicht das Produkt unserer eigenen Vorstellungen. Wer mit Gott durch das Leben gehen will, der braucht sein Wort.

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ (Ps 119,105)

Um Gottes Wort zu kennen, muss man ab und zu in der Bibel lesen. Oder man besucht ab und zu einen Gottesdienst, da wird einem Gottes Wort sogar vorgelesen. Wenn Gott ein Teil eures Weges sein soll, dann werden wir uns immer wieder zwischendurch in der Kirche wieder sehen. Hier sind wir um Gottes Wort versammelt. Hier trainieren wir unsere innere Kraft.

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ (Ps 119,105)

Viele Wege liegen vor euch. In den nächsten 10 Jahren trifft ihr die Entscheidungen, die euer Leben bestimmen werden. Unzählig viele Schuhe werdet ihr dabei ausprobieren. Für jeden Weg mit jedem Schuh wünschen wir euch Gottes Segen. Gott ist immer mit dabei. Sein Wort leuchtet für uns, an jedem Tag unseres Lebens.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle [unsere] Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus“ (Phil 4,7). Amen.